

Einfache, gepflegte zwei- bis vierzeilige Initialen in Rot, Blau oder Grün, hie und da gespalten, mit einfachem Filigran in Rot (zu Blau und Grün) oder Blau (zu Rot). Satzmajuskeln rot gestrichelt.

Einband aus 2 Holzdeckeln, mit weichem, weißem, abgegriffenem Leder überzogen. Beide Deckel an den unteren äußeren Ecken von Wurmfraß beschädigt. Leder mit Stricheisenlinien und Rosettenstempeln verziert. Spuren von je 4 Eckbeschlägen und einem runden Mittelbuckel. 2 verlorene Langriemensschließen führten von der Vorderkante des VD zum 1. Drittel des RD. 4 Bünde u. hanfumstochenes Kapital. Rücken mit grünem Papier überklebt (Hauterive).

Zur Provenienz: (f. 1r) Besitzervermerk 16. Jh. *Monasterii Altaeripensis*.

Lit.: Catalogue Fribourg 1855, p. 604 Nr. 123; H. FOERSTER, in: AF 32 (1935) 67; A. BRUCKNER, *Scriptoria* XI, p. 44; Taf. XX.

L 74

PSALTERIUM-HYMNARIUM CARTUSIANUM

ca. 1500

(La Lance, später La Part-Dieu)

1. (f. 1r–105v) Psalterium feriatum

(1r) '*Feria 2^a ad Primam ant.*' *Servite domino in timore. 'Ps. David 1' Beatus vir qui non abiit ...* (105v) ... *omnis spiritus laudet dominum* (Ps. 150, 6).

Zu bemerken: Die 150 Psalmen sind nach dem *Cursus Monasticus* auf die Woche verteilt, mit Invitatorien, Antiphonen, Versikeln und Responsoria brevia. f. 12v–14v ist nach den Primpsalmen (1–19) das Athanasianum eingefügt: '*Symbolum Athanasii. Non debet hic stare*' *Quicumque vult salvus esse ...* (PL 88, 585; cf. E. DEKKERS, *Clavis*, Nr. 167; J. QUASTEN, *Initiation* III, p. 62 sqq.). (f. 4) mit Ps. 7, 16 – Ps. 9, 16 fehlt.

2. (f. 105v–112v) Cantica für Laudes

(105v) '*Canticum Ysaie feria secunda ad Laudes*' *Confitebor tibi domine ...*

(112v) '*Canticum trium puerorum*' *Benedicite omnia opera ... superexaltemus eum in secula.*

Zu bemerken: Sämtliche Laudescantica entsprechend der Liste bei H. BEKER, *Die Responsorien des Kartäuserbreviers*, p. 72–73.

3. (f. 113r–118r) Officium Defunctorum

(113r) *'In agenda defunctorum ad Vesperas ant.' Placebo. 'Ps.' Dilixi ... 'Lect. I' Parce mihi domine ...* (118r) *'Ad Laudes ... orationes ut supra'*. (118v–120v) leer.

Zu bemerken: Zu Vesper, Nokturnen und Laudes je nur eine Psalmantiphon, cf. A. DEGAND, in: DACL III (Paris 1913) 1054. Die Responsorienreihe stimmt vollständig mit H. BECKER, Die Responsorien des Kartäuserbreviers, p. 304 überein.

4. (f. 121r–139r) Hymnarium

(121r) *'Ymnus in Adventu' Conditor alme syderum ...* (139r) *Rerum deus tenax ... nunc et in perpetuum. Amen.* (139v) leer.

Zu bemerken: Enthält sämtliche Hymnen entsprechend der Liste bei H. BECKER, Die Responsorien des Kartäuserbreviers, p. 76–77, mit Ausnahme von *Christe qui lux es*.

142 Bl. (+ 2 Spiegelbl. + 1 vord. Vorsatzbl. A 1) aus Papier und Pergament. In jeder Lage ist das äußerste und innerste Doppelblatt (innen oft nur ein Blatt) aus Pergament. Nur die zweite Lage und die drei letzten Lagen (Hymnar) bestehen vollständig aus Pergament. Die Papierblätter tragen ein Basler Wasserzeichen (Galliziani) Kreuz mit C = TSCHUDIN Nr. 61 oder 78. Mit Papier eingeklebte Pergamentsignakel. Gleichmäßiger Schnitt (roh). Format 363 × 280 mm. 14 Lagen: (6 + 5), V, 2 VI, (6 + 5), (5 + 6), 3 VI, (6 + 4), II, IV, IV–1. Nur die dritte Lage trägt eine Reklamante. Arab. Follierung (16./17. Jh.) 1–139, wovon f. 4 fehlt. f. 24 ist zweimal, f. 83 viermal gezählt.

Große, gepflegte spätgot. Textur von drei Händen wohl des beginnenden 16. Jhs. 1. H. f. 1–11, 23–118; 2. H. f. 12–22; 3. H. f. 121–139 (Hymnar). Text auf 19 Langzeilen (2. H. 18 Zeilen). Liniierung mit Tinte a//b (2. Hand ab//cd). Keine Zirkelstiche sichtbar. Spiegel 275 × 200 mm (2. H. 265 × 200). Dunkelbraune bis schwarze Tinte. Antiphonen, Versikeln, Responsorien mit Quadratnotation auf schwarzem Dreiliniensystem. Je die erste Hymnenstrophe mit Quadratnoten auf rotem Vierliniensystem. Überschriften rubriziert. Die Psalmen sind arabisch numeriert. – Psalmverse mit Lombarden alternierend rot und blau, f. 12–21 (2. Hand) teilweise blau laviert. Psalminitialen zweizeilig alternierend rot und blau ohne Verzierung. Eine größere Initiale f. 1r B(eatus) in Blau mit rotem Filigran. Hymneninitialen in Rot und Blau, mit Spatien, Verschnörkelungen und Filigran in Violett oder Blau.

Einband aus zwei Holzdeckeln (380 × 280 mm), mit abgegriffenem, weißem blindgepreßtem Schweinsleder überzogen. Am Rücken Verstärkung mit unverziertem grobem braunem Leder. Spuren von zwei verlorenen Schließen an der Vorderkante vom RD zum VD. Je vier als Blattform gestaltete Eckbeschläge, wovon nur noch je die beiden äußeren vorhanden sind. In der Mitte der Deckel ein entsprechendes Beschlag. 5 Bünde und seidengeflochtenes hanfumstochenes Kapital.

Zur Provenienz: Der Codex gehörte dem Kartäuserkloster La Lance, gemäß den Besitzervermerken auf f. 1r *Presens liber pertinet domui Lancee domui*

Lancee pertinet und f. 139v *Presens liber pertinet domui Lancee*, beide von einer kursiven Hand des beginnenden 16. Jhs. In beiden Vermerken ist der Name *Lancee* radiert. Vgl. L 4 und L 14, deren Besitzervermerke von der gleichen Hand stammen. Nach der Säkularisierung von La Lance 1538 gelangte die Handschrift an La Part-Dieu, wovon der Besitzervermerk f. 120v (Textur des 16. Jhs.) zeugt: *Sum Ex Libris Carthusiae Partis Dei*. Auf dem Spiegelblatt A *Au Chanoine Fontaine 1812. 18π*. Auf dem Vorsatzblatt A 1r gibt Fontaine eine Beschreibung der Handschrift und bemerkt, daß der Codex von La Part-Dieu an die Grande Chartreuse gelangt sei, von da an einen Buchhändler in Genf, von dem er ihn gekauft habe. Von Chanoine Fontaine kam die Handschrift an das Kollegium St. Michael in Freiburg. f. A 1r *Ex bibliotheca S. Michaelis Soc. Jesu Frib. Helv. ex dono Pl. RR. DD. Aloys Fontaine Can. Cant. 1824*. Der gleiche Vermerk von gleicher Hand auf f. 1r. Zu Chan. Alois Fontaine cf. HBL S 3 (1926) 190 sq.

Lit.: Catalogue Fribourg 1855, p. 607 Nr. 172; A. BRUCKNER, *Scriptoria* XI, p. 25; Taf. XLIII.

L 82

I.

LECTIONARIUM OFFICII CISTERCIENSE

Temporale. Pars hiemalis

13. Jh.

(Hauterive)

(1ra) '[*Dominica I in Adventu domini lect. I*]. *Incipit prologus beati Iheronimi presbiteri in Ysaïam prophetam*' *Nemo cum prophetas versibus viderit esse descriptos ...* (109vb) '[*Sabbato in vigilia Pasche*] *lect. III*' ... *et gratiam inveniamus in auxilio oportuno. 'Explicit breviarium hyemale scriptum a fratre Iohanne de Incwile'*.

Zu bemerken: Leseordnung und Textauswahl stimmen vollständig mit dem PT Dijon 114, f. 2r-33r, überein.

109 Bl. aus mittelstarkem, gleichmäßig beschnittenem Pergament. 405 × 295 mm. 14 Lagen: IV, IV + 1, 11 IV, II. HFHF. Lagen 1 und 2 (1. Hand) mit röm. Zahlkustoden, Lagen 3-13 (2. Hand) mit Reklamanten. Moderne Tintenfoliierung 1-109; Ziffer 38 ist übersprungen. Das von der 2. Hand ergänzte Bl. 14 ist bis auf eine Spalte beschnitten. f. 110v ist unbeschrieben.